

*Männer und Frauen
im Dienste der Allgemeinheit*





ORES

Firmenbezeichnung und -form

ORES Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Avenue Jean Monnet 2, 1348 Louvain-la-Neuve

Gründung

Am 18. April 2008 gegründet.

Die Gründungsurkunde wurde im Anhang des Belgischen Staatsblattes vom 30. April 2008 unter der Nummer 065395 veröffentlicht.

Satzungen und Satzungsänderungen

Die Satzungen wurden am 6. Februar 2009 geändert und im Anhang des Belgischen Staatsblattes vom 18. März 2009 unter der Nummer 40660 veröffentlicht.

Betriebsnummer

BE0897.436.971





Inhalt

Im Dienste der Allgemeinheit, von Fernand Grifnée	4
ORES in der Wallonie	6
Eine engagierte Personalpolitik zur Förderung der Beschäftigung und Ausbildung	8
Im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten	14
Verantwortungsbewusstes Umweltmanagement	18
Kundennähe und lokale Verankerung	24

Allgemeiner Zweck dieser Broschüre ist es, die Genossenschaft ORES vorzustellen und über ihr Engagement und ihre Initiativen im Dienste der Wallonie, ihrer Unternehmen und ihrer Bevölkerung zu berichten, wobei die soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Mittelpunkt steht.

Dabei werden mehrere Themenbereiche behandelt: die Personalpolitik, die Beschäftigung und Ausbildung, die Aufgabe von ORES im Dialog mit den verschiedenen Beteiligten, das Umweltmanagement und die nachhaltige Entwicklung und schließlich die Kundennähe, die lokale Verankerung und der Einsatz von ORES innerhalb der Gemeinschaften, in denen sie tätig ist.

Im Dienste der Allgemeinheit

Die Genossenschaft ORES ist heute der wichtigste Betreiber von Strom- und Erdgasverteilernetzen in der Wallonie. Sie übernimmt diese Aufgabe im Namen von über 75 % der wallonischen Städte und Gemeinden. Die 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens sorgen täglich in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich dafür, dass eines der Grundbedürfnisse im Leben von 2,8 Millionen Personen gesichert ist. Angesichts der Wichtigkeit dieser Aufgabe sind wir mehr denn je bestrebt, ein engagiertes und verantwortungsbewusstes, öffentliches Dienstleistungsunternehmen in einem sich stark wandelnden Energiekontext zu sein.

Als junges Unternehmen, das jedoch auf eine reiche Vergangenheit zurückgreifen kann, verfügen wir über 50 Jahre Erfahrung im Betrieb der Energieverteilernetze. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kompetent, fachkundig und äußerst kundenorientiert, aber zugleich dynamisch, motiviert und leidenschaftlich engagiert. Sie machen es eigentlich möglich, dass banale Handgriffe des Alltags wie beispielsweise das Einschalten einer Beleuchtung oder das Erhöhen der Temperatur am Thermostat unbekümmert und fast unbemerkt bleiben. So spielt unser Unternehmen eine sehr konkrete Rolle zugunsten des Wohlbefindens der Allgemeinheit und der wallonischen Wirtschaft.

Auf dem Energiemarkt handelt ORES völlig unabhängig von den übrigen großen Betreibergesellschaften, was die Position unserer Aktionäre, die zu 75 % Gemeinden sind, noch weiter stärkt. Daraus ergibt sich eine gemischtwirtschaftliche, also öffentlich-private Kapitalbeteiligung, die uns als leistungsfähigen und effizienten öffentlichen Netzbetreiber die nötige Legitimität verschafft, mit Gemeinden als Mehrheitsaktionäre, was die lokale Dimension unserer Aufgaben und unserer Verankerung hervorhebt.

ORES steht also im Dienste des Marktes und derjenigen, die ihn in Anspruch nehmen, d. h. der Energieversorger und ihrer Kunden, jedoch auch im Dienste der föderalen und regionalen Behörden, Parlamente und Regierungen sowie unserer Regulierungsinstanzen. Im wahrsten Sinne des Wortes ein öffentliches Dienstleistungsunternehmen, das bestrebt ist, auf sozialer und gesellschaftlicher Ebene Verantwortung zu übernehmen und seinen Verpflichtungen nachzukommen. Im Rahmen der Aufgaben, die uns auferlegt werden, tragen wir zur dynamischen Entwicklung der Wallonie bei, indem wir dort jedes Jahr mehr als 250 Millionen Euro investieren, wesentliche Dienstleistungen erbringen und Arbeitsplätze schaffen.

In diesem Kontext sind wir davon überzeugt, dass die Suche nach einem Gleichgewicht zwischen den wirtschaftlichen



Interessen unserer Aktionäre, unserer Kunden und unserer übrigen Beteiligten, das Wohlbefinden der Menschen, insbesondere unseres Personals, und der Umweltschutz zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Umgebung beitragen können.

Konkret drückt sich dieses Bestreben in folgende Verpflichtungen aus:

- // Wir übernehmen die Wartung und den Ausbau der Verteilernetze zum besten Preis für die Allgemeinheit und fördern den nachhaltigen Bau der Netze von morgen.
- // Wir führen eine engagierte Personalpolitik zur Förderung der Arbeitsplätze, der Ausbildung und der Aufwertung der technischen Berufe.
- // Wir stehen im ständigen Dialog mit allen Beteiligten in unserem Aufgabenbereich: Kunden, Gemeinden, Behörden, Regulierungsinstanzen, Anlieger, breite Öffentlichkeit usw.
- // Wir übernehmen Verantwortung in Sachen Umweltschutz und Förderung der rationellen Energienutzung und tragen zur Integration der Ökoenergie in unsere Netze bei.

- // Wir pflegen enge Beziehungen zu den Gemeinschaften, in denen wir arbeiten, und unterstützen Veranstaltungen und Projekte mit künstlerischem, kulturellem oder humanitärem Charakter, die zur Stärkung der sozialen Bindung beitragen.

Unser Vorhaben als öffentliches Dienstleistungsunternehmen umfasst also vielfältige Aktionen, die wir Ihnen in dieser Broschüre ausführlich präsentieren. Hinter jeder dieser Aktionen steckt dasselbe Ziel: unser Einsatz im Dienste der Allgemeinheit. Ein Ziel, das von verantwortungsbewussten und solidarischen Teams verfolgt wird, um die Gegenwart und Zukunft von ORES zu gestalten.

Fernand Grifnée
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied





ORES in der Wallonie

In ihrem Tätigkeitsbereich ist ORES der führende Netzbetreiber in der Wallonie. Das Akronym ORES steht für „Opérateur de Réseaux d’EnergieS“ [Betreiber von Energienetzen]. Die Mehrzahl „EnergieS“ ist wichtig, weil das Unternehmen mit dem Betrieb, der Wartung und dem Ausbau der Strom- und Erdgasverteilernetze beauftragt ist. ORES übernimmt diese Aufgaben in 197 der 262 wallonischen Gemeinden sowie in der Gemeinde Voeren in der flämischen Region.

Die rund 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens sorgen täglich dafür, dass etwa 2,8 Millionen Menschen und mehr als 75 % der wallonischen Firmen von einer zuverlässigen und sicheren Versorgung mit Strom und/oder Erdgas profitieren können.

ORES führt ihre Tätigkeiten im Namen der acht Verteilernetzbetreiber (VNB) des gemischten Sektors in der Wallonie aus, d. h. Ideg, IEH, IGH, Interost, Interlux, Intermosane, Sedilec und Simogel, die ihre Mitglieder-Teilhaber sind. Sie bilden zusammen eine kohärente wirtschaftliche Gruppe, die seit 2009 jedes Jahr im Schnitt über 250 Millionen Euro zugunsten der wallonischen Wirtschaft investiert.

Die Genossenschaft ORES steht im Dienste der Allgemeinheit und übernimmt die damit verbundene Verantwortung auf ganz natürliche Art und Weise: Aufgrund der eigentlichen Gemeinnützigkeit ihrer Aufgaben und ihrer starken lokalen Verankerung ist die gesellschaftliche Verantwortung tief in den Unternehmensgenen verwurzelt.

Führender

Betreiber von Strom- und Erdgasnetzen in der Wallonie

198
betreute Gemeinden

aktive Mitarbeiter
2.306

50.000 km

lange Stromverteilernetze

9.500 km
lange Erdgasverteilernetze

270

Lichtpunkte der kommunalen Straßenbeleuchtung

435.000

Millionen Euro Bruttoinvestitionen

* Stand Ende 2012



Eine engagierte Personalpolitik zur Förderung der Beschäftigung und Ausbildung

Die von ORES geführte Personalpolitik zielt ganz natürlich darauf hin, die Erhaltung ihrer Tätigkeiten zu sichern, qualitativ anspruchsvolle Arbeitsplätze zu bieten und Fachkompetenzen auszubauen. Angesichts des Mangels an entsprechenden Profilen hat sich ORES bewusst dazu entschlossen, Partnerschaften mit den wichtigsten Akteuren der Arbeitswelt einzugehen, das duale Ausbildungssystem zu fördern und die technischen Berufe aufzuwerten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 hat die Genossenschaft ORES durchschnittlich mehr als eine Person pro Werktag eingestellt: Techniker, Führungskräfte, technisch-administratives Personal, Informatiker, Zeichner... In den ersten Existenzjahren wurden vielfältige Profile angeworben, um die Grundlagen des Unternehmens zu festigen und es für die bevorstehenden Herausforderungen zu wappnen.

Aufgrund der Pensionierung der Techniker, die in den 70er Jahren eingestellt wurden, ist die Einstellung von geeigneten Profilen eine echte Herausforderung für ORES, denn in den technischen Berufen herrscht heutzutage Fachkräftemangel. Wie zahlreiche andere Unternehmen haben wir Schwierigkeiten bei der Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte, die wir bitter nötig haben. In unserem technischen Kerngeschäft ist dieser Mangel in bestimmten spezifischen Gegenden noch akuter, weil das effektiv vorhandene Angebot an immer höher qualifizierten Fachkräften und die dortige Nachfrage weit auseinanderklaffen. Das Problem ist zwar nicht neu, aber es verschärft sich tendenziell und wird es auch weiterhin tun, wenn die Unternehmen, die Schulungszentren, die Arbeitsbeschaffungsorganisationen

und die öffentliche Hand die qualifizierende Ausbildung und somit die Beschäftigung nicht gemeinsam und mit aller Kraft fördern. Dies ist gleichzeitig unser Wunsch und unsere Überzeugung.

Nachdem die Föderation Wallonie-Brüssel 2013 im Zuge des Plans „Marshall 2. vert“ zum Jahr der Fachkompetenzen ausgerufen hat, hat unser Unternehmen im Jahr 2012 beschlossen, seine Einstellungspolitik darauf auszurichten. So haben wir uns ganz bewusst auf unsere Imagepflege als Arbeitgeber konzentriert und alle entsprechenden Verantwortungen innerhalb der wallonischen Wirtschaft übernommen. ORES hat sich entschieden, dabei mit den wichtigsten Akteuren der Aus- und Fortbildung sowie der Arbeitsbeschaffung eng zusammenzuarbeiten.

Die betriebene Beschäftigungspolitik umfasst künftig vier Aspekte:

- eine **Partnerschaft** mit dem Forem,
- die Förderung des dualen **Ausbildungssystems**, insbesondere mit dem Institut IFAPME,
- die **Aufwertung** der **technischen Berufe**, insbesondere mit „SkillsBelgium“,
- verschiedene **Zusammenarbeitsprojekte** mit dem Bildungswesen im weiteren Sinn.

PARTNERSCHAFT MIT DEM FOREM

Angesichts der Schwierigkeit, qualifizierte Fachkräfte zu finden, hat ORES bereits vor mehreren Jahren eine Zusammenarbeit mit dem wallonischen öffentlichen Dienst für Beschäftigung und Ausbildung begonnen. Unser Unternehmen arbeitete dabei konkret mit dem Forem zusammen, und zwar durch ihre regelmäßige Beteiligung an der Aktion „Woche der Arbeit“ und an bestimmten spezifischen Initiativen im Ausbildungsbereich.

Beide Partner wollten diese positive Zusammenarbeit jedoch durch die Unterzeichnung eines Abkommens formalisieren. Die offizielle Unterzeichnung erfolgte am 10. Oktober 2012 in Namur, im Rahmen der dort vom Forem organisierten Jobmesse.

Ihr Zweck ist eindeutig: Durch die engere Zusammenarbeit soll die Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Die Aktionen werden geschlossen unter einem einzigen Banner und Slogan durchgeführt: „Gemeinsame Anwerbung, gemeinsame Ausbildung.“

Sie finden in drei Bereichen eine konkrete, praktische Anwendung.

- 1. Die Anwerbungsberatung und das Human Resource-Management** mit der systematischen Veröffentlichung der Stellenangebote von ORES auf der Website des Forem. ORES teilt ihren gesamten Anwerbungsbedarf ihrem Berater beim Forem in Namur mit, der sich um die Bearbeitung der Bewerbungen für die Wallonie kümmert. Wir beteiligen uns auch an Aktionen wie beispielsweise Jobmessen, „Jobdatings“ und sonstigen Initiativen, die vom Forem organisiert werden, unter anderem die Betreuung von Eingliederungsgruppen sowie Gespräche mit Personen, die infolge einer Umstrukturierung oder der Ankündigung einer Betriebsschließung entlassen wurden.
- 2. Ausbau der Kompetenzen:** ORES und das Forem richten gemeinsam ein System mit Überbrückungsausbildungen für Arbeitssuchende ein, die anschließend als technische Mitarbeiter sowohl in unserem Unternehmen als auch bei unseren Subunternehmern eingestellt werden sollen. Wir arbeiten Hand in Hand bei der Auswahl und Ausbildung, einschließlich der Ausbilder-Ausbildung, und zwar durch den Austausch unserer bewährten Methoden, die gegenseitige Bereitstellung unserer Ausbildungszentren sowie das Anbieten von Betriebspraktika.

3. Sensibilisierung für die technischen Berufe:

Wir teilen dieselbe Vision über die wesentliche Bedeutung der technischen Berufsfelder. Diese sind vielversprechend, was die Beschäftigung sowie die berufliche und persönliche Entwicklung anbelangt; deshalb starten wir auch weiterhin regelmäßig Sensibilisierungskampagnen.



Überbrückungsausbildung: ein konkretes Beispiel

Eric Bossart, Verantwortlicher der Anwerlungsabteilung: „2012 haben wir in Partnerschaft mit dem Ausbildungszentrum des Forem Mons 40 Arbeitssuchende ausgewählt. Davon haben wir anschließend 12 Personen eine Überbrückungsausbildung angeboten. Das Forem hat sich um die allgemeine Auffrischung der Kenntnisse im Strombereich gekümmert. Anschließend haben diese Bewerber im Ausbildungszentrum von ORES in Strépy-Bracquegnies an einer einmonatigen Ausbildung über Netzstrom teilgenommen. Von Woche zu Woche haben wir gespürt, wie sich die Motivation dieser Bewerber steigerte. Von den 12 Personen, die an der Ausbildung teilgenommen haben, konnten 11 wieder in die Arbeitswelt eingegliedert werden, darunter zwei bei ORES und acht bei einigen unserer Subunternehmer. Diesen Versuch werden wir wiederholen, denn er ist ein effizientes und konkretes Mittel, um die Kluft zwischen den Stellenangeboten und den verfügbaren Kompetenzen zu verringern.“

FÖRDERUNG DES DUALEN AUSBILDUNGSSYSTEMS, INSBESONDERE IN PARTNERSCHAFT MIT DEM INSTITUT IFAPME

ORES glaubt fest an das duale Ausbildungssystem, das die Vereinigung von Theorie auf der Schule oder im Ausbildungszentrum und Praxis im Unternehmen ermöglicht. Wie viele andere Unternehmen steht auch ORES sozialwirtschaftlich vor einer realen Kluft zwischen den vom Betrieb erwarteten Fähigkeiten und den auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Kompetenzen. Unter dieser Kluft haben besonders junge Leute zu leiden, die mangels Erfahrung kaum eine Stelle finden. Das duale System ist eine Lösung, die das Unternehmen zu diesen Problemen bieten kann, da es das Ausbildungswesen näher an die Firmenwelt heranbringt. Dieses System hat sich in zahlreichen anderen europäischen Ländern bewährt, beispielsweise in Deutschland, wo 60 % der Jugendlichen innerhalb dieses Rahmens ausgebildet werden. ORES möchte als Partner des dualen Ausbildungssystems fungieren und eine praktische Ausbildung anbieten, die dem ständigen Wandel unserer Tätigkeitsbereiche angepasst wird. Denn aufgrund der Entwicklung neuer Technologien und erneuerbarer Energien sowie der Notwendigkeit weiterer Energieeinsparungen besteht innerhalb der Tätigkeitsbereiche von ORES ein bedeutender Anpassungs- und Innovationsbedarf.

Die technischen Berufe dürfen nicht weiter als Berufe zweiter Klasse angesehen werden, wie dies zu oft der Fall ist.



Sie bieten eigentlich sehr gute Chancen zur Selbstverwirklichung. Die technischen Berufsfelder sind vielversprechend, was die Beschäftigung angeht, und ermöglichen eine ständige Weiterentwicklung. Als Zusatz zu den herkömmlichen Berufsfeldern ist die qualifizierende duale Ausbildung eine konkrete und heutzutage fast unerlässliche Antwort auf die praktischen Bedürfnisse der Unternehmen. Sie führt in 86 % der Fälle zu einem Einstieg in die Arbeitswelt und trägt somit zum Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit bei.

In diesem Bereich ist ORES unter anderem Partner des Instituts IFAPME (wallonisches Institut für duale Berufsausbildung und Ausbildung von Selbstständigen und KMU), des CEFA-Zentrums (Zentrum für Bildung und duale Berufsausbildung), des Forem sowie der Berufshochschule der Provinz Lüttich. Im Jahr 2012 hat ORES sieben junge Leute aus diesem System begleitet. Für 2013 ist die Betreuung von rund zwanzig Personen vorgesehen.

Unser Vorhaben ist es auch, die Entwicklungen in diesem Bereich mit den Akteuren der Deutschsprachigen Gemeinschaft fortzusetzen, wo der Mangel an technischen Profilen noch akuter ist als in anderen Gegenden. Um konkret voranzukommen, entwickelt ORES ein entsprechendes Projekt mit dem IAWM (Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen mittelständischen Unternehmen), dem Ausbildungszentrum des Forem Verviers, dem Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, den technischen Schulen in Eupen und Sankt Vith sowie verschiedenen lokalen Unternehmen.

Als Partner des Instituts IFAPME seit 2011 positioniert sich ORES bei ihrer Kommunikation eindeutig als Partner des dualen Ausbildungssystems in der Wallonie. Es werden auch Kontakte zu anderen Unternehmen geknüpft, damit diese sich diesem ehrgeizigen Vorhaben anschließen.

AUFWERTUNG DER TECHNISCHEN BERUFE

Angesichts des oben beschriebenen Kontextes und insbesondere der Unbeliebtheit der technischen Berufsfelder bei den jungen Leuten hat ORES beschlossen, dem entgegenzuwirken und sich in ihrer Kommunikation verstärkt für diese Berufe und ihre Aufwertung in einer sich ständig wandelnden Welt einzusetzen. Die Wahl eines technischen Berufsfeldes ist keine bequemere oder zweitrangige Wahl; es handelt sich um eine Entscheidung für einen echten Beruf und auch eine Lebensentscheidung, die in unserer sozial-ökonomischen Landschaft ihren vollwertigen Platz hat und einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht, der Chancen zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung birgt.

Die Aktion des Unternehmens beginnt ganz konkret bei den jüngsten Interessenten. Auf Fachmessen des SIEP (Informationsdienst über Studien und Berufe) sensibilisiert ORES Schüler aus der letzten Primarschul- oder ersten Sekundarschulklasse für die bedeutende Rolle, die der Strom und die technischen Berufe in unserem Alltag spielen.



Unser Unternehmen hat 2011 auch eine Zusammenarbeit mit der Vereinigung **SkillsBelgium** begonnen, die handwerkliche, technische und technologische Berufe fördert. Sie übernimmt dort den Vorsitz des Ausschusses „Berufsfeld Elektrizität“ (mit dem Forem, dem belgischen Verband der Elektroinstallateure, Formelec und dem Dachverband Bauwesen der Wallonie).

Erfahrungsbericht eines Ausbilders

Denis Devos ist Ausbilder im Fachbereich „Elektrizität im Bauwesen“ beim Forem Tournai. Er hat sich um die Betreuung des Technikers von ORES gekümmert, der Belgien bei den Wettkämpfen anlässlich der Berufsmeisterschaften WorldSkills 2011 und EuroSkills 2012 vertreten hat. „Wir möchten den jungen Leuten zu verstehen geben, dass sie sich in diesen Berufsfeldern selbstverwirklichen können. Eine solche Welt- bzw. Europameisterschaft, die jungen Fachleuten unter 25 vorbehalten ist, erfordert eine sehr intensive Vorbereitung. Die Kandidaten müssen sich wochenlang mächtig ins Zeug legen und alles entscheidet sich innerhalb von drei Tagen, an denen Konzentration und Motivation neben der technischen Exzellenz überaus wichtig sind. Dabei wachsen die Personen regelrecht über sich selbst hinaus. Außerdem sitzen im Publikum sehr viele junge Leute, die allerlei Berufe und Berufsfelder hautnah entdecken können. Die Partnerschaft mit ORES geht selbstverständlich weit über solche Aktionen hinaus, aber das Echo solcher Veranstaltungen und Erfolge ist wirklich nützlich, sowohl für ORES als auch für die Partnerorganisationen.“



Diese Partnerschaft ist perfekt vereinbar mit den übrigen Zusammenarbeitsprojekten und führt zu ganz konkreten Ergebnissen. So hat ein junger Anschlussarbeiter von ORES im Jahr 2011 die belgischen Elektroinstallateure bei den Berufsweltmeisterschaften („WorldSkills“) in London und im darauffolgenden Jahr bei den entsprechenden Europameisterschaften („EuroSkills“) in Spa-Francorchamps erfolgreich vertreten. Pierre-Olivier Van Isacker, beim Institut IFAPME ausgebildet und vom Forem betreut, errang dort eine Goldmedaille in der Kategorie „Elektroinstallationen“. Außerdem bildete er mit einem Heizungsinstallateur und einem Kältetechniker das Team „Installation technology“. Die drei jungen Fachleute gewannen eine Exzellenzmedaille. Über diese Veranstaltungen und Erfolge wurde durch die interne und externe Kommunikation des Unternehmens, der Vereinigung **SkillsBelgium** und der übrigen Partner ausführlich berichtet. Sie sind eine ideale Werbung für die Aufwertung der technischen Berufe und die fachspezifische Exzellenz.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BILDUNGSTRÄGERN

In diesem globalen Kontext pflegt ORES weiterhin ihre Zusammenarbeit mit dem Bildungswesen (Sekundar- und Hochschulen). Dutzende Praktikanten werden jedes Jahr im Betrieb betreut. Die Praktikumsdauer schwankt zwischen einigen Wochen für die Schüler des Sekundarunterrichts und mehreren Monaten für die Studenten, die ein Fachabitur oder einen Master abschließen.

ORES bemüht sich um die weitere Verstärkung dieser Formen der Zusammenarbeit und entwickelt neue Möglichkeiten, insbesondere in den technischen Berufsfeldern. Dies ist unter anderem der Fall im Jahr 2013, anlässlich des Jahres der Fachkompetenzen; die Akteure des Bildungswesens und ORES führen gemeinsam Aktionen zur Aufwertung der technischen und berufsbildenden Schulen durch und bringen gleichzeitig die vermittelten Fachkompetenzen besser im Einklang mit den von den Unternehmen erwarteten Fähigkeiten. ORES ist fest überzeugt von der Wirksamkeit der Partnerschaften und der damit verbundenen Aktionen, die im Interesse aller sind: Unternehmen, Bildungsträger, Schüler und Studenten.



Das Beispiel von Félicia



Lim Fei Nar, von ihren Kollegen „Félicia“ genannt, stammt aus Malaysia und ist vor rund zehn Jahren nach Belgien eingewandert. Sie hatte zuerst zahlreiche kleine Jobs, hat aber dann leider ihre Stelle als Verkäuferin verloren; anschließend konnte sie kaum noch eine Stelle finden.

Die Ausbildung hat sie wieder ins rechte Gleis gebracht. Einerseits hat sie Sprachen gelernt: neun Monate intensiver Niederländischunterricht (Félicia lebt in Flandern), drei Tage pro Woche, dann Französisch. Andererseits hat Félicia an einer Ausbildung in Verwaltung teilgenommen, die sie dank der effizienten Zusammenarbeit zwischen dem Forem und dem VDAB (Flämischer Dienst für Arbeitsvermittlung und Berufsausbildung) auf Französisch abschließen konnte. Félicia scheut sich nicht zu sagen, die Wiederaufnahme des Arbeitsrhythmus von 8.30 bis 16.30 Uhr sei am schwersten gewesen. Während der gesamten Ausbildung stand der Betreuer des Forem ihr stets mit Rat und Tat zur Seite. Er war es auch, der Félicia einen ersten, einjährigen Eingliederungsvertrag bei ORES angeboten hat. Ein arbeitsreiches Jahr, zumal sie an zahlreichen Ausbildungen teilgenommen hat: SAP, Excel, Kommunikation, Zeitmanagement, Selbstbehauptung, ...

Inzwischen arbeitet Félicia seit anderthalb Jahren bei ORES. Nach Beendigung ihres Wiedereingliederungsjahres hat sie die Bewertungen erfolgreich abgeschlossen, sodass sie einen befristeten Arbeitsvertrag erlangen konnte.

„Neben der Qualität der angebotenen Ausbildung ist die Hilfe des Betreuers entscheidend“, erklärt sie. „Er fungiert als Bezugsperson und ihm vertraut das Unternehmen auch, wenn es den Wiedereingliederungsvertrag akzeptiert. Ich hoffe, mein beruflicher Werdegang bei ORES wird nicht mit diesem befristeten Vertrag enden. Aber mag kommen, was will: Dank all der Ausbildungen, an denen ich teilgenommen habe, und dieser einjährigen Berufserfahrung bei ORES haben sich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt stark verbessert.“

FÖRDERUNG DER EINGLIEDERUNG

Die Eingliederung ist der Prozess, den eine Person durchläuft, um schließlich einen anerkannten Platz in der Gesellschaft zu finden. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens und unserer breiten Anwesenheit auf dem Gebiet der Wallonie hat ORES eine interessante Hebelwirkung in Sachen Eingliederung. Wir schenken der beruflichen Eingliederung ganz besondere Aufmerksamkeit, durch die Wiederherstellung des Kontakts mit der Arbeitswelt und die Anpassung an den Arbeitsmarkt, wie beispielsweise mit der Aktion für Wiedereinsteigerinnen. Dabei handelt es sich um Frauen, die sich seit längerem aus dem Arbeitsmarkt zurückgezogen haben und nun wieder ins Berufsleben einsteigen möchten. Die Bewerberin verbringt ein Jahr, das ihr als Sprungbrett dient, in einem Unternehmen,

um ihre Fachkompetenzen wieder auf Niveau zu bringen. 2012 haben bei ORES vier Frauen an diesem Projekt teilgenommen; eine hat anschließend einen befristeten Arbeitsvertrag im Unternehmen erlangt und eine Zweite hat eine Stelle im Großherzogtum Luxemburg gefunden.

VEREINZELTE AKTIONEN

ORES beteiligt sich darüber hinaus an weiteren vereinzelten Aktionen mit dem Ziel, Arbeitsuchende zu beraten und zu betreuen. So nehmen wir beispielsweise regelmäßig an Jobmessen teil, die auf der Basis von lokalen Initiativen organisiert werden, sowie an der Aktion „SOS Beschäftigung“ in Partnerschaft mit dem Rundfunksender Bel-RTL und dem Magazin „Références“.

Der Mensch im Mittelpunkt der Vorbeugungspolitik

Neben den Tätigkeiten in Verbindung mit der Anwerbung neuer Mitarbeiter und der Aufwertung der technischen Berufe stützt ORES ihre Politik und Strategie in Sachen Personalmanagement auf mehrere Säulen: Förderung der Fachkompetenzen, faire Belohnung für individuelle und kollektive Leistungen, sozialer Dialog sowie Gesundheitsschutz, Sicherheit am Arbeitsplatz und Unfallverhütung. Die Aktionen in diesen drei letztgenannten Bereichen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Internen Dienst für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (IDVA) des Unternehmens und der Kommunikationsabteilung durchgeführt.

ORES ist sich des Wertes seines Humankapitals voll und ganz bewusst. Der Schutz ihrer Mitarbeiter vor Berufsrisiken ist daher ihr höchstes Gebot. Die Gefahrenverhütung und die Sicherheit am Arbeitsplatz sind Gegenstand mehrjähriger Aktionspläne sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene, um den spezifischen Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Geschäftsbereiche und Abteilungen von ORES gerecht



zu werden. Die Sensibilisierung für die Risiken ist eines der vorrangigen Anliegen des Unternehmens, insbesondere für die besonderen Gefahren der Energieträger Strom und Erdgas, aber auch - wie in den Jahren 2012 und 2013 - für die Risiken unterwegs, und zwar durch gezielte Kommunikationskampagnen.

Die Qualität der Arbeitsbedingungen des Personals gehört ebenfalls zu den grundlegenden Überlegungen und Aktionen der Humanressourcen. Dieser Aspekt wird wie zahlreiche andere mit den Sozialpartnern im Rahmen der Dialoginstanzen des Betriebs erörtert. So wird beispielsweise die Vorbeugung der Risiken im Zusammenhang mit Suchtverhalten (Alkohol, Medikamente, Drogen) innerhalb einer spezifischen Arbeitsgruppe organisiert, die bereits seit der Gründung von ORES besteht. Das

Führungspersonal und die leitenden Angestellten sowie die Arbeitnehmervertreter haben an Ausbildungen teilgenommen, damit sie eventuelle Probleme durch Suchtverhalten im Unternehmen besser verstehen und managen können.





Im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten

Seit ihrer Gründung ist die Genossenschaft ORES bestrebt, in ihrem Tätigkeitsbereich der maßgebende Ansprechpartner für alle Beteiligten zu sein. Dabei handelt es sich konkret um die wichtigsten Akteure auf dem Energiemarkt: selbstverständlich die Kunden, jedoch auch die Energieversorger, unsere Aktionäre (darunter die gemischten Energieverteilerinterkommunalen und -über sie - die Gemeinden), die Regulierungsinstanzen, die Behörden im Allgemeinen sowie die breite Öffentlichkeit. Durch einen konstruktiven Dialog kann ORES die an sie gestellten Erwartungen erfüllen, insbesondere im Bereich der gemeinnützigen Dienstleistungen.

Als Betriebsgesellschaft für die Verteilernetze und wichtiger Akteur im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Wallonie übernimmt ORES ihre Verantwortung und fördert einen offenen Dialog mit ihren verschiedenen Teilhabern. Deren Erwartungen sind so groß wie die Aufgaben unseres Unternehmens. Uns geht es darum, diese Erwartungen zu erfüllen, indem wir unseren Tätigkeiten dienstleistungsorientiert und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nachgehen. Wir fungieren auch als „Marktvermittler“, durch die Gewährleistung eines fließenden Ablaufs zahlreicher Szenarien, welche die Strom- und/oder Erdgasverbraucher erleben: Umzug, Wechsel des Energieversorgers, Anbringung eines Budgetzählers bei Zahlungsschwierigkeiten, Energieversorgung der geschützten Kunden, die

vom Markt ausgeschlossen sind, usw. In jeder dieser Situationen sorgen die Mitarbeiter von ORES für die Anwendung der vorgesehenen Vorkehrungen und Bestimmungen sowie für die nötige Erläuterung der Mechanismen an die betroffenen Kunden.

EIN STABILER UND TRANSPARENTER RAHMEN

Der Energiemarkt, auf dem ORES tätig ist, wird durch eine föderale und eine regionale Regulierungsinstanz geregelt. Das Unternehmen steht selbstverständlich im Kontakt mit beiden Regulierungsinstanzen und arbeitet im Interesse des Dialogs mit ihnen zusammen. Wir nehmen an Arbeits- und Konsultationssitzungen teil, wo wir die Verteilernetzbetreiber vertreten. Zweck dieses Informationsaustauschs ist es, die allgemeine Arbeitsweise des Marktes im Sinne einer gezielten Effizienzsteigerung zu erleichtern und zu verbessern. ORES befürwortet einen regulatorischen Rahmen, der stabil, kohärent und effizient ist. Im Hinblick auf die bevorstehende Übertragung der Zuständigkeit der Tarifgestaltung auf regionaler Ebene spricht sich unser Unternehmen auch für mehr Transparenz in Sachen Kosten und Fakturierung der Energie aus. Es ist nämlich wichtig, dass jeder Verbraucher eine klare Übersicht darüber hat, wie viel er für seine Energieversorgung zahlen wird und weshalb er soviel zahlt.

WIN-WIN-PARTNERSCHAFT MIT DEN GEMEINDEN

Die Partnerschaft von ORES (und der vor ihr mit diesen Aufgaben beauftragten Unternehmen) mit den Gemeinden geht auf mehrere Jahrzehnte zurück. Es besteht daher eine starke Beziehung zwischen den verschiedenen regionalen Verantwortlichen von ORES, den technischen Abteilungen und den Gemeindebehörden. Der Betrieb der Infrastrukturen für die Strom- und Gasverteilung sowie die Straßenbeleuchtung erfordert stets mehr Kompetenzen und Finanzmittel, da die technologischen Entwicklungen wie auch die vorschriftsmäßigen und umwelttechnischen Verpflichtungen mit der Zeit immer komplexer werden. ORES bringt ihr Know-how ein und hilft den Gemeinden täglich in diesen verschiedenen Bereichen.

So steht beispielsweise im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung all unseren Partnergemeinden über eine Internet-Plattform eine besonders einfache und benutzerfreundliche Applikation zur Verwaltung der Pannemeldungen und Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. Das Gemeindepersonal wurde dazu entsprechend ausgebildet. Darüber hinaus begleitet ORES die Gemeinden bei der Durchführung von Inventarisierungsstudien und Leistungsanalysen ihres Beleuchtungsparks, durch Verbesserungsvorschläge, die auf ihre spezifische Situation zugeschnitten sind. Erklärtes Ziel ist es, die Energierechnung und die Umweltbelastung der kommunalen Straßenbeleuchtung zugunsten aller Betroffenen, ob Gemeinde oder Bevölkerung, zu reduzieren.

Außerdem stellen wir in Zusammenarbeit mit den Gemeinden verschiedene Informationsträger über unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen in den kommunalen Verwaltungsgebäuden zur Verfügung. Mit diesem lokalen Service kann den Einwohnern bei ihren verwaltungstechnischen Schritten proaktiv geholfen werden, insbesondere bei der Beantragung einer Baugenehmigung, einem Antrag auf Anschluss ans Verteilernetz oder der Montage von Fotovoltaikpaneelen.

WIR SIND AUCH VERMITTLER FÜR UNTERNEHMEN

Die Strom- und Gasverteilung ist lebenswichtig für den täglichen Betrieb tausender Unternehmen in der Wallonie, die auf eine zuverlässige und regelmäßige Energieversorgung zählen. Die Teams von ORES sind ganz Ohr für ihre Erwartungen, nicht nur in diesem Bereich, sondern auch bezüglich der Zugänglichkeit unserer Abteilungen. In den letzten Jahren wurden in diesem Sinne mehrere Aktionen durchgeführt.

So wurde beispielsweise eine spezifische Telefonleitung für die professionellen Partner von ORES eingerichtet: Elektroinstallateure, Heizungstechniker und Architekten können uns nach entsprechender Anmeldung als Partner schneller und einfacher kontaktieren und verfügen auch über einen dedizierten Bereich auf unserer Website. Darüber hinaus können die Gemeinden sowie die Großkunden, die mit Mittelspannungsstrom und/oder





Mitteldruckgas versorgt werden, die Kommunikation jeweils über eine besondere Rufnummer zügiger gestalten. Diese Partner verfügen über einen vorrangigen Zugang, eine maßgeschneiderte Betreuung vonseiten der zuständigen Abteilungen sowie die Möglichkeit, auf Wunsch um einen späteren Rückruf zu bitten.

Bei der Ausführung ihrer Aufgaben greift ORES auch auf rund hundert Hoch- und Tiefbauunternehmen für die Ausführung zahlreicher Baustellen oder Erdarbeiten zurück. All diese Subunternehmer werden jährlich zu Informationssitzungen und Diskussionen eingeladen, wo sie Bilanz über die Zusammenarbeit mit ORES ziehen und sich über die jüngsten Entwicklungen der Vorschriften - insbesondere im Sicherheitsbereich - informieren können. Schließlich werden in den Ausbildungszentren von ORES für Strom und Erdgas regelmäßig Personalmitglieder dieser Subunternehmer geschult. Sie nehmen dort an denselben technischen Ausbildungen wie unsere Mitarbeiter teil. Die Feuerwehrleute der regionalen Feuerwehrdienste nehmen ihrerseits in unserem Schulungszentrum von Strépy-Bracquenies (La Louvière) an Ausbildungen über die Löschmethoden bei Gasbränden teil; dort werden ihnen gezielte Ausbildungsgänge für ihre spezifischen Einsätze angeboten.

OPTIMALE BETREUUNG UND BERATUNG DER VERBRAUCHER

Um alle Energieverbraucher möglichst zufriedenzustellen, zählt Kundennähe bei ORES zu den Prioritäten. Die Kommunikation und der Zugang zu den Abteilungen werden seit Gründung der Genossenschaft regelmäßig verbessert. Die Anstrengungen betreffen die Rationalisierung und Förderung der Zugangskanäle sowie die Zügigkeit und Qualität der Antworten. Auf unserer Website www.ores.net können die Nutzer ab nun zahlreiche Informationen einsehen, ihren Zählerstand



eingeben, einen Anschlussantrag stellen oder eine Störung an der Straßenbeleuchtung unmittelbar online melden. Über unsere Facebook-Seite haben sie außerdem Zugang zu diversen Informationen und die Möglichkeit, ihre Reaktionen mitzuteilen.

Über unser Callcenter N-Allo können sie uns auch telefonisch unter drei Rufnummern erreichen, die für alle Gebiete der Wallonie, in denen wir tätig sind, gleich sind.

VORBEREITUNG AUF DIE ZUKUNFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT FORSCHERN UND WISSENSCHAFTLERN

Beim Entwerfen der Netze von morgen arbeitet ORES auch eng mit dem akademischen Sektor zusammen. Wir unterstützen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Rahmen des akademischen Lehrstuhls von ORES, der an der Polytechnischen Fakultät der Universität Mons (FPMs) eingerichtet wurde und sich mit den intelligenten Stromnetzen und -zählern befasst.



Innerhalb der Fachbereiche Elektrotechnik, Elektromagnetik und Telekommunikation dieser Fakultät untersuchen belgische und ausländische Forscher die technischen Lösungen, die in Zukunft eine bessere Anpassung der Stromerzeugung und insbesondere der dezentralen Erzeugungseinheiten an den Verbrauch ermöglichen sollen.

Studien und Forschungen über die intelligenten Netze und Zähler sind zwar kompliziert, aber von entscheidender Bedeutung für eine Energiebranche, die seit einigen Jahren einen tief greifenden Wandel erlebt, insbesondere auf dem Gebiet der Stromverteilung. Diese regelrechte Revolution wird sich demnächst direkt auf die privaten und gewerblichen Verbraucher auswirken. Zweck der intelligenten Netze ist die Optimierung der

Funktionsweise der Verteilernetze sowohl im Bereich der dezentralen Stromerzeugung (vorwiegend aus Windkraft und lokalen Fotovoltaikanlagen) als auch in der Kontrolle und Flexibilität des Verbrauchs der Netznutzer. Diese neuen Entwicklungen sind zwingend geboten, wegen der massiven Einbeziehung von dezentralen Erzeugungseinheiten, deren Stromerzeugung stoßweise erfolgt und nicht gelenkt werden kann, sowie der Notwendigkeit, den Anforderungen des ständig steigenden Stromverbrauchs gerecht zu werden. ORES geht es nicht darum, das bestehende Verteilernetz völlig umzuwandeln, sondern die Mittel zu installieren, die eine rationelle Erzeugung und Nutzung von Strom ermöglichen, und dabei kostenintensive Investitionen auf der Netzstruktur zu vermeiden bzw. aufzuschieben.

Über die Finanzierung von Stipendien für Doktorarbeiten bietet der Lehrstuhl von **ORES** der Polytechnischen Fakultät Mons die Möglichkeit, ausländische Gastprofessoren einzuladen, Kolloquien zu organisieren und bei ihrer Forschungsarbeit vorrangig folgende Themenbereiche zu behandeln:

- die Auswirkung des Ausbaus der **dezentralen Stromerzeugung** auf die Verteilernetze,
- die Auswirkung der Entwicklung **elektrischer Fahrzeuge** auf die Verteilernetze,
- die Problematik der **IT-Sicherheit** der Datenübermittlung über die Stromverteilernetze,
- die **Steuerung der Stromnachfrage** und ihre Übereinstimmung mit der Stromerzeugung.



Verantwortungs- bewusstes Umweltmanagement

ORES verteilt Strom und Erdgas und betreut auch die kommunale Straßenbeleuchtung zuverlässig und sicher, ohne dass dabei der Umweltschutz zu kurz kommt. Wir bemühen uns darum, die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Menschen und ihre Umwelt möglichst gering zu halten, im Sinne einer ständigen Verbesserung der rationellen Energienutzung.

FÖRDERUNG DER RNE

Die rationelle Energienutzung (REN) ist fester Bestandteil der Politik unseres Unternehmens. Die Förderung der Energieeffizienz zählt übrigens zu den gemeinnützigen Aufgaben, die ORES obliegen, insbesondere was den Betrieb und die Wartung der kommunalen Straßenbeleuchtung anbelangt.

In diesem Bereich bemüht sich unsere Abteilung Straßenbeleuchtung um eine Reduzierung des Stromverbrauchs der Lichtpunkte, für die wir zuständig sind. In einer ersten Phase organisiert sie die Auswechslung der energie- und kostenintensiven Anlagen. Zurzeit läuft ein Programm zur flächendeckenden Erneuerung veralteter Beleuchtungskörper, die mit Lichtrohren (Niederdruck-Quecksilberdampflampen) ausgestattet sind. An ihrer Stelle werden Hochleistungsleuchten installiert, sodass bei einem etwas geringeren Verbrauch die Wartungskosten bedeutend reduziert werden und den

Benutzern eine qualitativ bessere Beleuchtung geboten wird, die den Anforderungen der geltenden Normen entspricht. Nach Abschluss dieses Programms werden dann die Hochdruck-Quecksilberdampflampen auf dem gesamten Gebiet ausgewechselt, sodass die Gemeinden, die damit ausgestattete Standleuchten besitzen, bedeutende Einsparungen erzielen werden.



Darüber hinaus arbeiten wir auch an der Optimierung der Beleuchtung der Verkehrswege durch die Verringerung der Stärke der Lampen zu bestimmten Uhrzeiten. Mehrere Projekte mit Pilotversuchen zu Dimmlösungen (Regelung des Lichtstroms der Lampen) laufen zurzeit in verschiedenen Gemeinden. Das geplante Energiesparpotenzial kann je nach den Anwendungsbedingungen bis zu 20 % erreichen.

FÖRDERUNG DER DEZENTRALEN STROMERZEUGUNG

Die Entwicklung des Ökostroms in der Wallonie ist beeindruckend. ORES und die Verteilernetzbetreiber haben in diesem Bereich eine entscheidende Aufgabe, denn sie müssen insbesondere den Netzzugriff und den Betrieb der dezentralen Energieerzeugungseinheiten ermöglichen: Fotovoltaikpaneele und Kraft-Wärme-Kopplung auf den Niederspannungsnetzen sowie Windkraft auf den Mittelspannungsnetzen.

Neben den technisch-administrativen Aufgaben der Abteilungen von ORES bei der Genehmigung und Erfassung dieser neuen Stromerzeugungsformen auf dem Verteilernetz sucht unser Unternehmen auch nach Lösungen für ihre Integration ohne Investitionen zur Netzverstärkung, die der Allgemeinheit sehr teuer zu stehen kämen. Wir bevorzugen also Lösungsansätze, die begrenzte technische Investitionen, technologische Weiterentwicklungen im Sinne eines flexiblen Managements von Angebot und Nachfrage im Energiebereich sowie Anpassungen im Verhalten der stromerzeugenden Verbraucher verbinden.

Dies gilt ganz besonders für Fotovoltaik, wo sich die Penetration in der Wallonie in den vergangenen Jahren explosionsartig entwickelt hat. ORES hat ein Pilotprojekt mit der Gemeinde Flobecq gestartet, wo die Penetrationsrate weit über dem wallonischen Durchschnitt liegt (mehr als 20 % gegenüber ca. 3 % in der gesamten Wallonie). Unser Unternehmen führt dort unter anderem anhand der installierten intelligenten Zähler Messungen und Studien über die Funktionsweise der lokalen Netze durch, die durch die Einspeisung von Strom aus Fotovoltaikanlagen stark beansprucht werden. Es laufen auch soziologische Studien zur Ermittlung des Potenzials an Verhaltenslösungen, die eine Verschiebung des Stromverbrauchs und dadurch die Simultaneität mit der Stromerzeugung begünstigen könnten.

UMWELTMANAGEMENT

ORES verfügt innerhalb ihres Internen Dienstes für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (IDVA) über eine Dienststelle, die sich mit Umweltthemen befasst. Diese hat mehrere Aufgaben, insbesondere im Bereich der Umweltbilanz und der betriebsinternen Sensibilisierung für die Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung von Verschmutzungen.

Sie kümmert sich jedes Jahr im Namen von ORES um die Durchführung und Vorlegung der Meldung über die Erzeugung gefährlicher Abfälle im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Broschüre waren die Angaben für das Jahr 2012 gerade veröffentlicht worden.

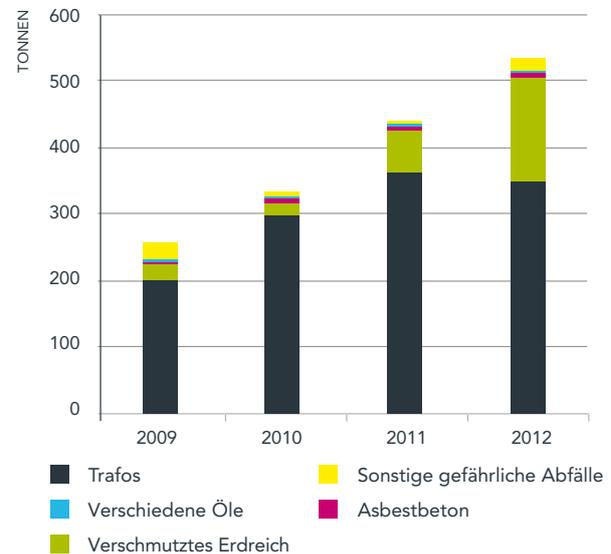


MELDUNG DER ERZEUGUNG VON GEFÄHRLICHEN ABFÄLLEN

Die von ORES erzeugten gefährlichen Abfälle sind verschiedenartig. Darunter finden sich die Transformatoren, die infolge ihrer Auswechslung vom Netz genommen wurden. Trotz einer fast unveränderten Tonnage der entsorgten Trafos (349 Tonnen gegenüber 363 im Jahr 2011) sind die Tonnagen der gefährlichen Abfälle im Jahr 2012 stark gestiegen, genauer gesagt um mehr als 22 %, vor allem wegen eines sehr großen Volumens an verschmutztem Erdreich: 158 Tonnen gegenüber 63 im Jahr 2011 und 19 im Jahr 2010. Die Tonnagen der wichtigsten gefährlichen Abfälle, die von ORES produziert wurden, sind in der folgenden Grafik für die Jahre 2008 bis 2012 dargestellt.

Die Grafik zeigt eindeutig, dass die Zahl der entsorgten Trafos 2012 nach einem starken Anstieg im Jahr 2011 ein wenig gesunken ist; dieser Anstieg war dadurch bedingt, dass die Trafos, die bekanntlich Polychlorbiphenyle (PCB, auch Askarele genannt) enthielten, vor Ende 2010 vom Netz abmontiert wurden.

Tonnage der wichtigsten gefährlichen Abfälle



Diese Erdmassen stammen im Allgemeinen von Baustellen, die von oder für ORES ausgeführt werden und auf denen bei Vorbereitungsarbeiten bedeutende Umweltverschmutzungsstellen entdeckt werden. Die entsprechenden Mengen sind daher schwer vorhersehbar. Asbestbeton (oder Faserzement) wird systematisch bei Arbeiten in Hochspannungskabinen entsorgt.

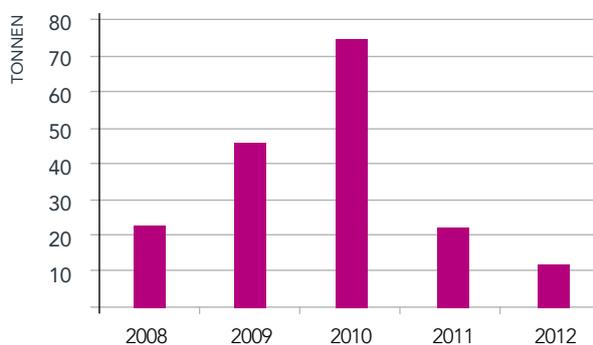


GERINGERE ANZAHL DEKLASSIERUNGEN

ORES verwendet spezifische Container für jede besondere Müllsorte: Papier/Karton, Metall, Zähler usw. Es versteht sich von selbst, dass nur entsprechende Abfälle in diese Container gelangen dürfen. Dennoch kommt es vor, dass beträchtliche Mengen an unzulässigem Müll in bestimmte Container gelangen. Das mit der Abholung dieser Container beauftragte Unternehmen ist daher veranlasst, diese als ungeeignet zu deklassieren und der Klasse II zuzuordnen, d. h., sie als Container für gewöhnliche Industrieabfälle zu betrachten, die nicht anderweitig sortiert werden können. Sie müssen dann zu einer anderen Aufbereitungsstelle gebracht werden und die darin enthaltenen Abfälle können nicht mehr wie vorgesehen verwertet werden. Daraus ergeben sich Kosten sowie ein Gewinnausfall für ORES, zusätzlich zu den negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Jahre 2009 und 2010 waren gekennzeichnet durch einen sehr starken Anstieg der Tonnagen der deklassierten Abfälle. Dank einer umfangreichen Kampagne konnte die Menge der deklassierten Abfälle im Jahr 2011 wieder auf das Niveau von 2008 gesenkt werden. Die mengenmäßige Reduzierung wurde 2012 fortgesetzt (siehe folgende Grafik).

Deklassierte Abfälle

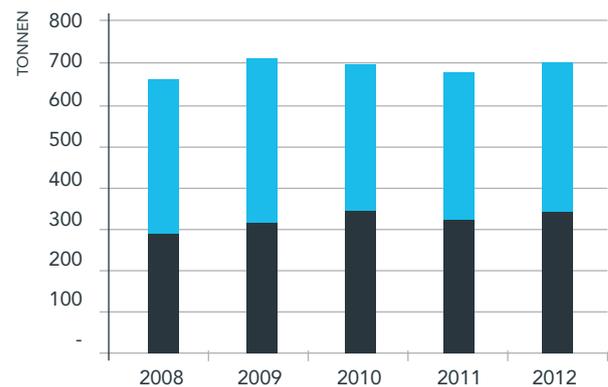


Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Anstrengungen Früchte tragen und die Menge der falsch sortierten Abfälle weiter reduziert werden kann. 2013 werden übrigens neue Containerparks eingerichtet, wo die Abfallsortierung von Grund auf einfacher ist.

GEWÖHNLICHE INDUSTRIEABFÄLLE: WEITERE FORTSCHRITTE ERZIELBAR

Die gewöhnlichen Industrieabfälle werden in großen Containern (roter Balken der Grafik) oder kleinen Containern (blauer Balken) abgeholt.

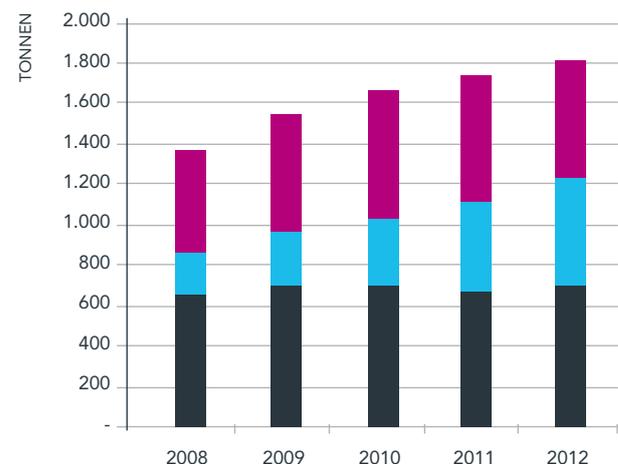
Industrieabfälle



■ Großbehälter ■ Kleine Behälter

Folgende Grafik mit sämtlichen von ORES erzeugten Abfällen (ausgedrückt in Tonnen) verdeutlicht, dass der Anteil der Abfälle der Klasse II (dunkelblauer Balken) seit 2008 ein wenig gesunken ist, und zwar von 48 % auf 39 % des Gesamtvolumens.

Gesamtes Abfallvolumen



■ Klasse II ■ Gefährliche Abfälle ■ Sonstige Abfälle

Konkret bedeutet dies, dass ORES in den Jahren 2011 und 2012 fast zwei Drittel ihrer Abfälle ordnungsgemäß sortiert hat. Die Analyse der Container der Klasse II an den Betriebsstandorten zeigt jedoch, dass in diesem Bereich noch weitere Fortschritte erzielbar sind.

LAGERUNG DER TRANSFORMATOREN

Wie bereits erwähnt, machen die Transformatoren einen sehr großen Anteil der im Unternehmen anfallenden Abfälle aus. Sie enthalten je nach Modell, Baujahr usw. verschiedene Ölsorten. Eine Arbeitsgruppe ist damit beauftragt, die bestmöglichen Lösungen zur Verringerung der Anzahl Trafos zu analysieren, die an den Standorten von ORES oder ihrer Subunternehmer gelagert werden. Erklärtes Ziel ist es, die Risiken im Zusammenhang mit der unbeabsichtigten Bodenverschmutzung sowie den Metalldiebstahl zu verringern.

ENTSORGUNG DER PMC-ABFÄLLE

Ein großes Volumen der Büroabfälle bilden Getränkeflaschen bzw. -kartons, Blechdosen und sonstige Behälter, allgemein PMC-Abfälle genannt. ORES wird auch für diese Abfälle ein Sortierungssystem einführen. Die Umsetzung dieses Projekts erfolgt schrittweise, über die Sortierung und selektive Abholung an den Betriebsstandorten, die innerorts liegen.

PROGRAMM FÜR WIRTSCHAFTLICHES UND UMWELTBEWUSSTES FAHREN: „ÖKOPOSITIV“

2011 hat ORES ein Programm zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs ihres Firmenfuhrparks eingeführt, das auf dem Prinzip des wirtschaftlichen und umweltbewussten Fahrens beruht. In diesem Zusammenhang haben 197 Führungskräfte von ORES ein ganzes Jahr lang am Pilotprojekt „Ich fahre ökopositiv“ teilgenommen. Dabei handelt es sich um ein Lernprogramm zur Einbeziehung bzw. verstärkten Anwendung der Prinzipien des umweltbewussten Fahrverhaltens und der Risikovorbeugung am Steuer. Das Programm kombiniert die Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs, E-Learning-Module, praktische Ausbildungen und Online-Betreuung.

Nach Projektabschluss wurden jedem Teilnehmer persönliche Schwerpunkte mitgeteilt. Daraus konnten positive Lehren gezogen werden und die Ergebnisse dieses ersten Versuchs sind ermutigend. Die globale Senkung des Kraftstoffverbrauch beträgt 3,65 %; es konnten über 18.000 Liter Dieseltreibstoff gespart und somit ca. 50 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. Eine zweite Auflage des Projekts wurde im April 2012 gestartet.





EIN UMWELTFREUNDLICHES BAUPROJEKT

Das Projekt zum Bau eines neuen Gesellschaftssitzes in Gosselies wurde 2011 gestartet. Die architektonische Planung verläuft weiterhin normal und das Gebäude dürfte Ende 2016 einzugsbereit sein. Die Aspekte Energie und Umwelt werden bei diesem Projekt selbstverständlich mitberücksichtigt, unter anderem durch die Anwendung von Prinzipien aus dem Niedrigenergiebau und der Wärmedämmung, die Integration von dezentralen Stromerzeugungseinheiten sowie die Gestaltung der Grünflächen. Die übrigen Bau- oder Sanierungsprojekte innerhalb von ORES richten sich ebenfalls nach diesen Prinzipien.

Im Bereich der nachhaltigen Mobilität ist außerdem hervorzuheben, dass ORES zwei Elektrofahrzeuge besitzt und mit verschiedenen Partnern Zusammenarbeitsprojekte zur Förderung und Entwicklung von Fahrzeugen mit Erdgasantrieb plant.



Kundennähe und lokale Verankerung

ORES pflegt ganz selbstverständlich enge Beziehungen zu den Bevölkerungsgruppen, um die sie sich kümmert. Wir arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit den Gemeinden und den Organisationen zusammen, deren Partner wir sind. Unsere Politik der Partnerschaft und des Sponsorings konzentriert sich auf regionale bzw. lokale Initiativen und trägt insbesondere zu einer stärkeren sozialen Bindung bei.

SOLIDARITÄT VON ORES, SOLIDARITÄT IHRER MITARBEITER

Angesichts der wichtigen Bedeutung ihrer Tätigkeiten für die Bevölkerung nimmt unser Unternehmen eine zentrale Stellung in der wallonischen Gesellschaft ein. Schon allein deshalb beteiligen sich ORES und ihre Mitarbeiter an Solidaritätsaktionen in diesem Gebiet und auch anderswo.



ORES ist seit 2011 struktureller Partner der Aktion CAP48. Ziel dieser Aktion ist es, die Allgemeinheit für die Probleme der Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren und Projekte zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in der

Wallonie und in Brüssel zu finanzieren. CAP48 unterstützt auch Projekte, die von Jugendhilfseinrichtungen getragen werden.

Zusätzlich zum Verkauf der bekannten Post-it® CAP48 innerhalb des Unternehmens oder durch freiwillige Mitarbeiter hat ORES beschlossen, Energie auf innovative Weise mit Solidarität zu verbinden. Neben unseren Gemeinwohlverpflichtungen bemühen wir uns nämlich sehr um die Förderung der Energieeffizienz,

insbesondere um Energieverschwendungen zu vermeiden. In diesem Sinne haben wir mit CAP48 eine strukturelle Partnerschaft entwickelt: die Kofinanzierung von Bauarbeiten bzw. Gebäudesanierungen mit Schwerpunkt auf der Optimierung der Energieausgaben. Zweck dieser Partnerschaft ist die Reduzierung des Primärenergieverbrauchs der Gebäude von Hilfseinrichtungen für Menschen mit Behinderungen, VoE usw., die im Rahmen der Aktion einen entsprechenden Antrag gestellt haben.



Dank des Fonds „Ökoenergie“, der in gleichem Maße mit CAP kofinanziert wird und 50.000 Euro beträgt, bietet ORES jedes Jahr drei Hilfseinrichtungen die Möglichkeit, von einem spezifischen Budget zur Steigerung der Gesamtenergieeffizienz ihrer Gebäude zu profitieren. So haben mehrere Vereinigungen bereits ganz konkrete, energiesparende Maßnahmen umsetzen können. Hier einige Beispiele:

- // „La Maison de Volaviille“ (Fauvillers), eine stationäre Einrichtung mit einem Wohnbereich für Erwachsene mit geistiger Behinderung, wo Fenster und Fensterrahmen ersetzt wurden.
- // „La 2^{ème} Base“ (Gembloux), ein für autistische Menschen speziell eingerichteter Lebensraum, dessen Aufnahmestruktur erneuert werden konnte (Heizung, Fluchttüren usw.).
- // „E.S.P.A.C.E. Sourds“ (Tournai), eine Einrichtung, die eine familiäre Betreuung anbietet, um Eltern, die taub sind oder ein taubes Kind haben, bei ihren täglichen verwaltungstechnischen Schritten zu helfen (Anbringung einer Wärmedämmung).



Das Personal von ORES unterstützt auch die Aktion Télévie, die seit 25 Jahren Finanzierungsmittel zugunsten der Forschung im Kampf gegen Krebs und Leukämie sammelt.

In Zusammenarbeit mit den Organisatoren bitten wir unsere Mitarbeiter um eine Spende auf ein Sonderkonto, das speziell dazu eröffnet wird. Das Geld wird entweder privat gespendet oder im Rahmen von Aktionen gesammelt, die freiwillig unter Kollegen organisiert werden, wie beispielsweise ein sportlicher Wettstreit zwischen mehreren Abteilungen oder der Verkauf von Gebäck. Der auf diese Konto eingezahlte Gesamtbetrag wird anschließend vom Direktionsausschuss verdoppelt. Seit der Gründung von ORES konnten somit ca. 125.000 Euro zugunsten der Aktion Télévie gespendet werden.

Lokale Solidarität

Auch auf lokaler Ebene ist ORES regelmäßig oder vereinzelt Partner von Vereinigungen und Organisationen, die sich um die Unterstützung bedürftiger Menschen kümmern. So leisten wir der Vereinigung zur Bekämpfung der zystischen Fibrose ALM sowie der Organisation „Restos du Coeur“ in der Pikardischen Wallonie seit Jahren finanzielle Unterstützung. Finanzielle und materielle Hilfe kommt auch Sportturnieren (Tennis, Basketball) zugute, die in den Provinzen Hennegau und Namur für Menschen im Rollstuhl organisiert werden.

Energy Assistance

Die 2001 gegründete Vereinigung Energy Assistance ist eine im Energiebereich tätige Organisation von freiwilligen Helfern, die ihre Fachkenntnisse im Dienste zahlreicher Bevölkerungsgruppen, die in verschiedenen Gebieten Afrikas und Asiens keinen Stromzugang haben.

Viele Mitarbeiter von ORES sind Mitglieder der Vereinigung und reisen freiwillig in Entwicklungsländer im Rahmen von Hilfseinsätzen, die durch Energy Assistance organisiert werden. Die dezentrale Energieerzeugung (vorwiegend aus erneuerbaren Energien), der Netzanschluss abgelegener Gemeinschaften und die Modernisierung von elektrischen Anlagen gehören zu den häufigsten Arbeiten. Als Unternehmen bietet ORES der Vereinigung auch ihre materielle und logistische Unterstützung.

Außerdem nimmt Energy Assistance jedes Jahr mit einem Team von über 600 Läufern, die ihre vielfältigen Projekte unterstützen, am 20km-Volkslauf von Brüssel teil. Mit dabei sind auch rund dreißig Kollegen von ORES.

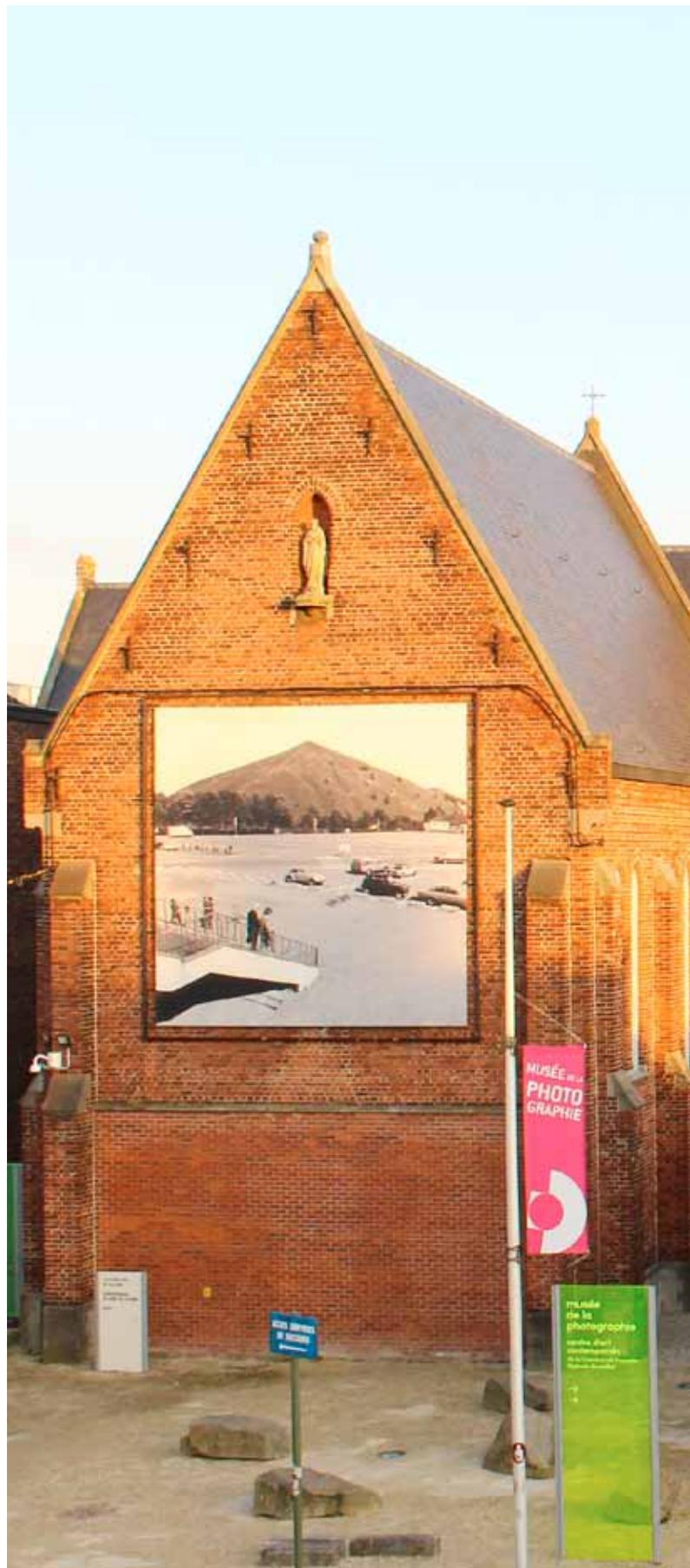
PARTNERSCHAFTEN IM KUNST- UND KULTURBEREICH

In vielen Gebieten der Wallonie, in denen wir einen Standort haben, unterstützen wir auch die Organisation von Kunst- und Volksveranstaltungen. ORES geht es darum, ihre lokale Verankerung zu beweisen und gleichzeitig ihren Bekanntheitsgrad zu steigern. Unsere Politik der kulturellen Partnerschaft beruht auf den Werten der Dienstleistung und der Kundennähe, für die wir stehen.



Wir arbeiten dabei mit verschiedenen Partnern zusammen, die in ihrem Gebiet aktiv sind und einem breiten Publikum ein anspruchsvolles Programm bieten, das ihren Erwartungen entspricht. In den verschiedenen Gebieten finden diese Partnerschaft vorwiegend im Sommer und im Herbst statt, weil dann großer Andrang herrscht. So unterstützt ORES weiterhin beispielsweise die Vorstellungen, die im Sommer in den Ruinen der Abtei von Villers-la-Ville (Wallonisch-Brabant) organisiert werden, verschiedene Musikfestivals wie das Tempo Tournai Festival, das „Festival du Film d’Amour“ [Festival der Liebesfilme] in Mons, das Festival „Django @ Liberchies“, das „Festival du Film International du Francophone“ [Internationale französische Filmtage] von Namur, das Festival in Hastière, das „Festival de l’Été mosan“ [Sommerfestival an der Maas], Fiesta City in Verviers, den Musikmarathon in Eupen, das „Festival international des Arts à la rue“ [Internationales Festival der Straßenkunst] in Chassepierre und das Bel’Zik Festival in Herve.

Schließlich unterstützen wir auch vereinzelt bestimmte Ausstellungen oder bedeutende Kulturereignisse: beispielsweise 2011 die Ausstellung Rodin-Rops in Namur, 2012 die Veranstaltung „La Louvière Métropole culturelle“ und die Hilfeleistung bei der Organisation von Mons 2015 – europäische Kulturhauptstadt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass ORES einer der strukturellen Partner der Feste der Wallonie ist, die jedes Jahr in Namur stattfinden. Über die Förderung der sozialen Bindung hinaus, die durch eine der größten Volksveranstaltungen der Wallonie gepflegt wird, bezweckt unsere Beteiligung auch die direkte Kontaktaufnahme mit der breiten Öffentlichkeit auf eine andere Art und Weise über spielerische Animationen.



ORES und das Museum für Fotografie in Charleroi

Das seit 25 Jahren bestehende Museum für Fotografie in Charleroi hat sich zu einer Einrichtung gemauert, die sowohl aus der belgischen als aus der europäischen Fotografiewelt nicht mehr wegzudenken ist. Das Museum empfängt jedes Jahr zwischen 40.000 und 50.000 Besucher, die dort die belgische und wallonische Fotografie sowie internationale Sammlungen entdecken und sich somit einen Überblick über die Geschichte dieser recht jungen Kunst verschaffen können.

Die Partnerschaft zwischen ORES und dem Museum für Fotografie entstand 2010 nach regen Kontakten zwischen den Verantwortlichen des Unternehmens und den Abteilungen des Museums. Sehr schnell wurden enge Beziehungen geknüpft und das Interesse von ORES für diese Einrichtung, die in der Nähe mehrerer ihrer Standorte liegt (unter anderem Montignies-sur-Sambre, Gosselies und Strépy-Bracquegnies), ist seitdem stetig gewachsen. Neben der logischen geografischen Nähe weiß ORES auch die Kohärenz zu schätzen zwischen ihrem eigenen Streben nach mehr Bekanntheit und Kundennähe und dem Bezug der Fotografie zum Alltag.

Wie alle Formen der Volkskunst ist auch die Fotografie ein Teil der Lebenserfahrung der Menschen. Sie drückt davon eine bestimmte Realität aus. Eines ihrer Merkmale besteht außerdem darin, dass sie von allen Gesellschaftsschichten akzeptiert wird, weil den meisten Leuten zugänglich ist. In diesem Sinne ähnelt sie den Tätigkeiten und Sorgen von ORES, deren Grundberufe von Natur aus im Alltag der Menschen verankert ist.

ORES wollte dem Museum konstruktive Hilfe leisten, durch konkrete Realisierungen für die Besucher. 2010 hat unsere Partnerschaft zur Erstellung des neuen Katalogs des Museums unter dem Titel „Bild(er) einer Sammlung“ beigetragen. Nach diesem ersten überzeugenden Versuch haben wir beschlossen, unsere Unterstützung fortzusetzen; so hat das Abenteuer der „fotografischen Aufträge“ über die Stadt Charleroi begonnen. Da dort umfassende Renovierungsarbeiten in Ausführung sind, wollte das Museum ein Projekt starten, bei dem die Stadt Charleroi in diesem Schlüsselmoment ihrer Geschichte während fünf Jahren von rund zehn belgischen und ausländischen Fotografen thematisiert würde.

ORES hat sich sofort bereit erklärt, diese Initiative voll und ganz zu unterstützen, zumal sie von der Originalität des Projekts hingerissen war, obwohl es ein gewisses Risiko sowohl für sie selbst als auch für das Image der Stadt barg: Es galt nämlich, der Öffentlichkeit eine „Momentaufnahme“ von Charleroi zu zeigen, mit Vorurteilen aufzuräumen und das Wesen der Industriestadt zu erfassen, um durch das Erwecken unterschiedlicher Emotionen zum Nachdenken anzuregen. Die Bilder könnten schockierend sein und eine Realität widerspiegeln, die man vielleicht lieber nicht aussprechen, sehen oder zeigen möchte ... Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre waren bereits drei fotografische Aufträge ausgeführt und der breiten Öffentlichkeit mit großem Erfolg vorgestellt worden. ORES und das Museum für Fotografie freuen sich sehr darüber: Sie haben ihre Zusammenarbeit verlängert. So kann das Museum die Realisierung des Projekts bis zu seinem Ablauf im Jahr 2015 durch eine zwischen mehreren Städten koordinierte Ausstellung erfolgreich fortsetzen.





Avenue Jean Monnet 2
1348 Louvain-la-Neuve

www.ores.net

Kundendienst: [078/15.78.01](tel:078157801)

Entstörungsdienst: [078/78.78.00](tel:078787800)

Gasgeruch: [0800/87.087](tel:080087087)

ORES handelt im Namen und für Rechnung der Verteilernetzbetreiber:

